



Susann Kayser

Referat Zentrale Verzeichnisse, Adressregister, Zensus, Registerzensus

Zensus 2022 – Haushalte und Familien nach Größe, Haushaltstypen und Lebensformen

1. Einleitung

Der Zensus 2022 lieferte zum Stichtag 15. Mai 2022 ein flächendeckendes Bild darüber, wie viele Menschen in Deutschland lebten, wie sie wohnten und arbeiteten. Er wurde als registergestützte Bevölkerungszählung durchgeführt, die durch eine Stichprobe ergänzt und mit einer Gebäude- und Wohnungszählung kombiniert wurde. Ziel war die Ermittlung verlässlicher Bevölkerungszahlen für Gemeinden, Bundesländer und die Bundesrepublik insgesamt. Verschiedene gesetzliche Grundlagen enthalten Vorbereitungs- und Durchführungsregelungen¹⁾ zum Zensus 2022.

Neben der Feststellung der amtlichen Bevölkerungszahlen war es ein wichtiges Ziel des Zensus 2022, Daten über die Anzahl und Struktur von Haushalten und deren Wohnsituation zu gewinnen. Dieses Verfahren wird als Haushaltsgenerierung bezeichnet. Bei der Haushaltsgenerierung geht es darum, Haushaltszusammenhänge zu ermitteln. Zusätzlich wird mit dem Verfahren eine Beziehung zwischen den Haushaltsmitgliedern geknüpft, beispielsweise Eltern-Kind-Beziehungen sowie Ehen oder Lebenspartnerschaften. Die Haushaltsgenerierung basierte auf registergestützten Informationen und ergänzenden Daten aus den primärstatistischen Erhebungen der Haushaltebefragung, der Befragung an Sonderbereichen sowie der Gebäude- und Wohnungszählung. Auf dieser Grundlage entstand ein Gesamtdatenbestand, der auf verschiedenen regionalen Ebenen vielfältige Auswertungen zu Haushalts-, Familien- und Wohnverhältnissen in Deutschland ermöglichte.

Der folgende Aufsatz beschreibt, wie groß Haushalte in Thüringen und Deutschland sind, welche Haushaltstypen es gibt und in welchen Lebensformen Menschen zusammenlebten.

2. Vorbemerkungen

Bei der Analyse der Zahlen fiel auf, dass es relevante Unterschiede darin gab, wie Menschen in den großen kreisfreien Städten und in den ländlich geprägten Landkreisen zusammenlebten. Diese Unterschiede in der Art des Zusammenlebens ließen auf ein Stadt-Land-Gefälle hinsichtlich der Haushaltsgröße, der Haushaltstypen und der Lebensformen schließen. Um einen ersten Überblick über die Unterschiede in der Wohnsituation in Thüringer Städten und ländlich geprägten Regionen zu geben, wird – wie in der amtlichen Statistik häufig üblich – auf einen Vergleich der kreisfreien Städte und Landkreise zurückgegriffen.

Der Aufsatz vergleicht Haushalte nach ihrer Größe, differenziert Einpersonenhaushalte²⁾ (Singlehaushalte) nach Familienstand, Geschlecht und Alter und analysiert Haushalte sowie Haushaltstypen nach Lebensformen. Zudem werden Familien mit alleinerziehenden Elternteilen im Vergleich zwischen Deutschland und Thüringen sowie zwischen den kreisfreien Städten und Landkreisen in Thüringen betrachtet.

Ein privater Haushalt besteht aus mindestens einer Person. Zugrunde gelegt wird das „Konzept des gemeinsamen Wohnens“. Alle Personen, die unabhängig von ihrem Wohnstatus (Haupt- und Nebenwohnsitz) gemeinsam in einer Wohnung leben, gelten als Mitglieder desselben privaten Haushalts. Damit gibt es einen privaten Haushalt pro belegte Wohnung. Personen in Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünften sind hier nicht enthalten, sondern nur Personen mit eigener Haushaltsführung. Eine Person des privaten Haushalts wird als Bezugsperson bestimmt – d. h. eine nach Alter, Familienstand und Geschlecht festgelegte zentrale Person des privaten Haushalts. Ausgehend von dieser Bezugsperson werden der Haushaltstyp und die Stellung der weiteren Personen im privaten Haushalt bestimmt.

1) Basis ist die die EU-Verordnung 763/2008. Darin wird festgelegt, dass alle europäischen Staaten alle 10 Jahre einen Zensus durchführen. Im Zensusvorbereitungsgesetz (ZensVorbG 2022) und im „Gesetz zur Verschiebung des Zensus in das Jahr 2022 und zur Änderung des Aufenthaltsgesetzes vom 03.12.2020“ hat Deutschland alle Maßnahmen geregelt, die getroffen werden mussten, um die Durchführung des Zensus sicherzustellen. Das Zensusgesetz (ZensG 2022) regelte die Durchführung des Zensus und enthält Bestimmungen zum Datenschutz. Das Thüringer Gesetz zur Ausführung des Zensusgesetzes 2022 (ThürAGZensG 2022) regelte die Verantwortlichkeiten bei der Durchführung der Haushaltebefragung und der Befragung an Sonderbereichen in Thüringen.

2) Einpersonenhaushalte werden auch als Singlehaushalte bezeichnet. Im weiteren Verlauf des Aufsatzes wird die Bezeichnung Singlehaushalte synonym für Einpersonenhaushalte verwendet.

Haushalte sind beispielsweise Singlehaushalte und Wohngemeinschaften, Paare mit oder ohne Kind(er) und Alleinerziehende.

Eine Kernfamilie besteht aus 2 oder mehreren Personen desselben privaten Haushalts und setzt sich zusammen aus der Bezugsperson des privaten Haushalts und mindestens einer weiteren Person, etwa der Partnerin/dem Partner oder einem Kind³⁾ der Bezugsperson. Dieses Familienkonzept beschränkt die Beziehungen zwischen Vorfahren und Nachfahren auf direkte Beziehungen ersten Grades, also auf Beziehungen zwischen Eltern und Kindern.

Familien umfassen beispielsweise Paare mit oder ohne Kind(er) sowie Alleinerziehende.

Weitere und umfassende Informationen zu Definitionen von Merkmalsausprägungen von Haushalten und Familien im Zensus 2022 finden sich in der Zensusdatenbank: <https://ergebnisse.zensus2022.de/datenbank/online/variables>.

3. Größe der privaten Haushalte

Dieses Merkmal gibt die Anzahl der in einem privaten Haushalt lebenden Personen an. Personen in Gemeinschaftsunterkünften sind hier nicht enthalten, sondern nur Personen mit eigener Haushaltsführung.

3.1 Durchschnittliche Haushaltsgröße

Am 15. Mai 2022 gab es in Thüringen 1046681 Haushalte, in denen im Durchschnitt 2,0 Personen lebten. Damit entsprach die durchschnittliche Haushaltsgröße in Thüringen dem Bundesdurchschnitt von 2,0 Personen.

In Thüringer Haushalten lebten zum Zensusstichtag durchschnittlich 2,0 Personen

In den kreisfreien Städten und Landkreisen in Thüringen variierte die durchschnittliche Haushaltsgröße von 1,8 Personen bis 2,3 Personen pro Haushalt. Der Landkreis Eichsfeld wies mit 2,3 Personen pro Haushalt die größte durchschnittliche Haushaltsgröße auf, während die Städte Gera und Suhl mit jeweils 1,8 Personen die geringste durchschnittliche Haushaltsgröße hatten. Wie in Abbildung 2 zu erkennen, zeigten die Thüringer Landkreise mit durchschnittlich 2,1 Prozent erwartungsgemäß höhere durchschnittliche Haushaltsgrößen als die kreisfreien Städte, in denen der Durchschnitt bei 1,9 Prozent lag.

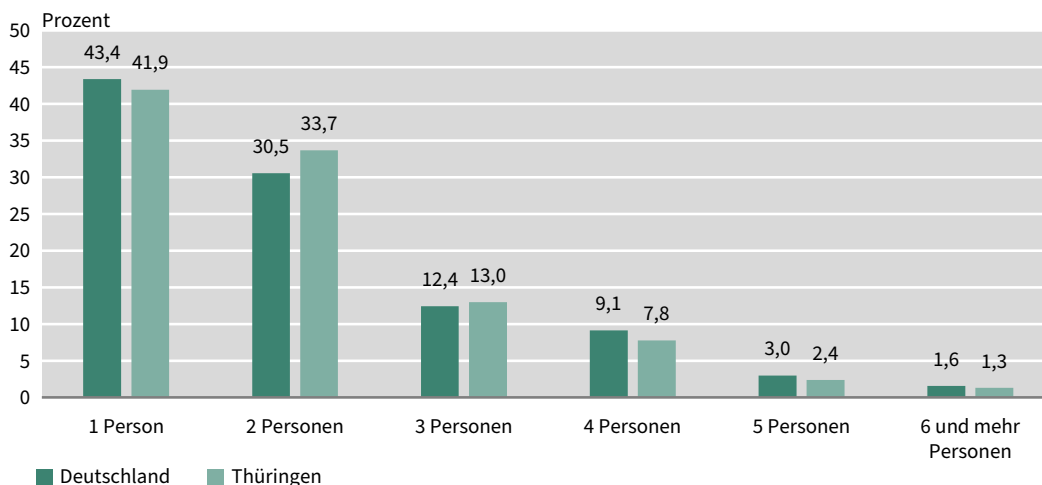


Link zur Zensusdatenbank

3.2 Größe der Haushalte nach Anzahl der Personen

Bei der Betrachtung der Haushalte nach Anzahl der Personen lässt sich konstatieren, dass sowohl in Thüringen (41,9 Prozent) als auch in Deutschland (43,4 Prozent) Singlehaushalte die größte Gruppe darstellten. Haushalte mit 2 Personen bildeten

Abbildung 1: Größe der privaten Haushalte am 15.05.2022 nach Anzahl der Personen in Deutschland und Thüringen



3) Unter Kind ist ein leibliches Kind bzw. ein Stief- oder Adoptivkind (ungeachtet des Alters) zu verstehen.

in Thüringen (33,7 Prozent) sowie in Deutschland (30,5 Prozent) die zweitstärkste Gruppe und waren in Thüringen etwas häufiger vorhanden als im Bundesschnitt. Die Haushaltsgrößen mit 4, 5 und 6 und mehr Personen waren deutschlandweit etwas stärker ausgeprägt.

Der Singlehaushalt ist der vorherrschende Haushaltstyp in Deutschland und Thüringen

Die Betrachtung der regionalen Verteilung der Größe der Haushalte in Thüringen zeigt, dass Singlehaushalte in den kreisfreien Städten stärker vertreten waren, während größere Haushalte mit 4, 5 und 6 und mehr Personen häufiger in den ländlich geprägten Landkreisen vorkamen (Abbildung 2). In den kreisfreien Städten gab es mit durchschnittlich 48,5 Prozent weitaus mehr Singlehaushalte als in den

Abbildung 2: Größe des privaten Haushalts am 15.05.2022 nach Anzahl der Personen in den kreisfreien Städten und Landkreisen in Thüringen

kreisfreie Städte Landkreise Land	Haushalte nach Größe des privaten Haushalts													
	ins- gesamt	davon Haushalte mit ... Person(en)												
		durch- schnitt- liche Haus- haltsgröße	1 Person		2 Personen		3 Personen		4 Personen		5 Personen		6 und mehr Personen	
			Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Erfurt, Stadt	113859	1,9	53949	47,4	35860	31,5	12580	11,0	7877	6,9	2268	2,0	1324	1,2
Gera, Stadt	51268	1,8	26193	51,1	16125	31,5	5030	9,8	2554	5,0	760	1,5	603	1,2
Jena, Stadt	60055	1,9	29165	48,6	17667	29,4	6548	10,9	4551	7,6	1380	2,3	742	1,2
Suhl, Stadt	18968	1,8	8963	47,3	6486	34,2	2045	10,8	1054	5,6	271	1,4	153	0,8
Weimar, Stadt	33657	1,9	16240	48,3	9931	29,5	3745	11,1	2433	7,2	819	2,4	487	1,4
Durchschnitt kreisfreie Städte¹⁾	55561	1,9	26902	48,5	17214	31,2	5990	10,7	3694	6,5	1100	1,9	662	1,2
Eichsfeld	43081	2,3	14289	33,2	14317	33,2	6715	15,6	5092	11,8	1763	4,1	910	2,1
Nordhausen	40653	2,0	16979	41,8	14334	35,3	5213	12,8	2893	7,1	825	2,0	421	1,0
Wartburgkreis	75372	2,1	30212	40,1	25041	33,2	10459	13,9	6440	8,5	2074	2,8	1149	1,5
Unstrut-Hainich-Kreis	47322	2,1	18382	38,8	16067	34,0	6779	14,3	4087	8,6	1316	2,8	689	1,5
Kyffhäuserkreis	35380	2,0	13901	39,3	12682	35,8	5007	14,2	2670	7,5	736	2,1	392	1,1
Schmalkalden-Meiningen	58395	2,1	22555	38,6	20190	34,6	8575	14,7	4835	8,3	1508	2,6	735	1,3
Gotha	66249	2,1	26200	39,5	22973	34,7	9170	13,8	5264	7,9	1641	2,5	992	1,5
Sömmerda	32067	2,1	11812	36,8	11588	36,1	4692	14,6	2742	8,6	821	2,6	414	1,3
Hildburghausen	28165	2,1	10210	36,3	9565	34,0	4386	15,6	2774	9,8	810	2,9	426	1,5
Ilm-Kreis	53789	2,0	23210	43,2	17387	32,3	7188	13,4	4109	7,6	1284	2,4	612	1,1
Weimarer Land	38364	2,1	14042	36,6	13558	35,3	5497	14,3	3595	9,4	1075	2,8	597	1,6
Sonneberg	28097	2,0	11527	41,0	9754	34,7	3919	13,9	1990	7,1	572	2,0	333	1,2
Saalfeld-Rudolstadt	51154	2,0	22151	43,3	17263	33,7	6524	12,8	3600	7,0	1054	2,1	564	1,1
Saale-Holzland-Kreis	40013	2,1	14963	37,4	14430	36,1	5538	13,8	3530	8,8	1036	2,6	517	1,3
Saale-Orla-Kreis	37679	2,1	14776	39,2	13096	34,8	5111	13,6	3107	8,2	1013	2,7	570	1,5
Greiz	47846	2,0	19734	41,2	17347	36,3	5869	12,3	3376	7,1	992	2,1	521	1,1
Altenburger Land	45245	1,9	19402	42,9	16708	36,9	5117	11,3	2799	6,2	811	1,8	416	0,9
Durchschnitt Landkreise¹⁾	45228	2,1	17903	39,4	15665	34,8	6221	13,8	3700	8,2	1137	2,5	603	1,3
Thüringen	1046681	2,0	438865	41,9	352363	33,7	135712	13,0	81373	7,8	24817	2,4	13547	1,3

1) Die Berechnung der Durchschnittswerte erfolgt auf Basis der Werte nach Geheimhaltung.

Landkreisen, wo der Anteil im Durchschnitt 39,4 Prozent betrug. Die meisten Singlehaushalte wies Gera mit 51,1 Prozent auf, die wenigsten Singlehaushalte besaß der Landkreis Eichsfeld mit 33,2 Prozent.

In der Stadt Gera gab es die meisten Singlehaushalte unter den kreisfreien Städten und Landkreisen

Zweipersonenhaushalte stellten die zweitstärkste Haushaltsgruppe in Thüringen und waren sowohl in den kreisfreien Städten (durchschnittlich 31,2 Prozent) als auch in den Landkreisen (durchschnittlich 34,8 Prozent) stark vertreten.

Der Landkreis Eichsfeld wies die höchsten Anteile sowohl bei den Vierpersonenhaushalten (11,8 Prozent) und den Fünfpersonenhaushalten (4,1 Prozent) als auch bei den Haushalten mit 6 und mehr Personen (2,1 Prozent) auf.

4. Personen in Singlehaushalten – differenzierte Betrachtungen nach Geschlecht, Familienstand und Alter

Der Singlehaushalt war in Deutschland, in Thüringen, in den kreisfreien Städten und Landkreisen in Thüringen der häufigste Haushaltstyp. Dieses Kapitel widmet sich einer differenzierteren Betrachtung der Singlehaushalte.

Es wird aufgezeigt, wie die geschlechtliche Verteilung in den Singlehaushalten war, welchen Familienstand die Personen in Singlehaushalten aufwiesen und welcher Altersgruppe diese angehörten.

4.1 Personen in Singlehaushalten nach Geschlecht

Die Mehrheit der Haushalte in Deutschland sowie in Thüringen bestand aus Singlehaushalten. Eine differenzierte Betrachtung dieser zeigt, dass mehr Frauen allein lebten als Männer, sowohl deutschlandweit als auch in Thüringen. In deutschen Singlehaushalten lebten zu 53,0 Prozent Frauen und zu 47,0 Prozent Männer. In Thüringer Singlehaushalten betrug der Anteil der Frauen 52,2 Prozent, der Anteil der Männer 47,8 Prozent.

Im Thüringer Vergleich wohnten durchschnittlich sowohl in den Landkreisen (52,3 Prozent) als auch in den kreisfreien Städten (52,7 Prozent) etwas mehr Frauen in Singlehaushalten als Männer (Landkreise: 47,7 Prozent; kreisfreie Städte: 47,3 Prozent). Die Städte Suhl (54,1 Prozent) und Weimar (53,8 Prozent) wiesen die höchsten Frauenanteile in Singlehaushalten unter den kreisfreien Städten auf. Im Landkreis Sömmerda (54,1 Prozent) war der Frauenanteil in Singlehaushalten unter den Landkreisen am höchsten. Den höchsten Anteil an männlichen Singlehaushalten unter den kreisfreien Städten besaß die Stadt Gera (48,5 Prozent). Im Ilm-Kreis (49,8 Prozent) lebten anteilig die meisten Männer in Singlehaushalten im Vergleich zu allen anderen Landkreisen.

Abbildung 3: Personen in Singlehaushalten am 15.05.2022 nach Geschlecht in Deutschland und Thüringen

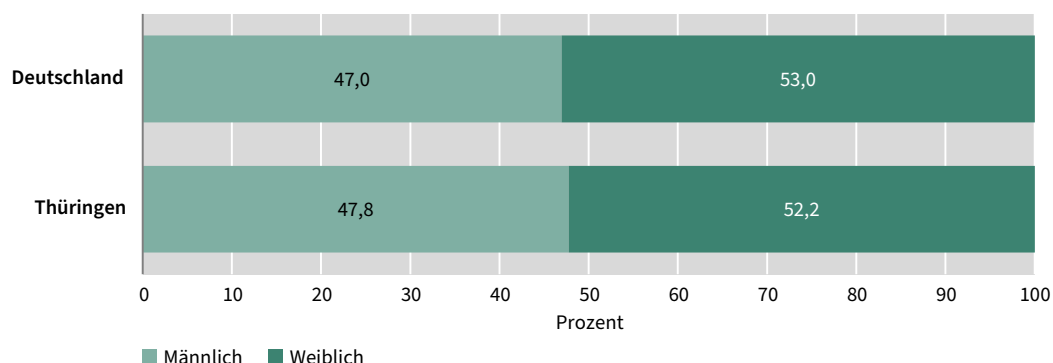
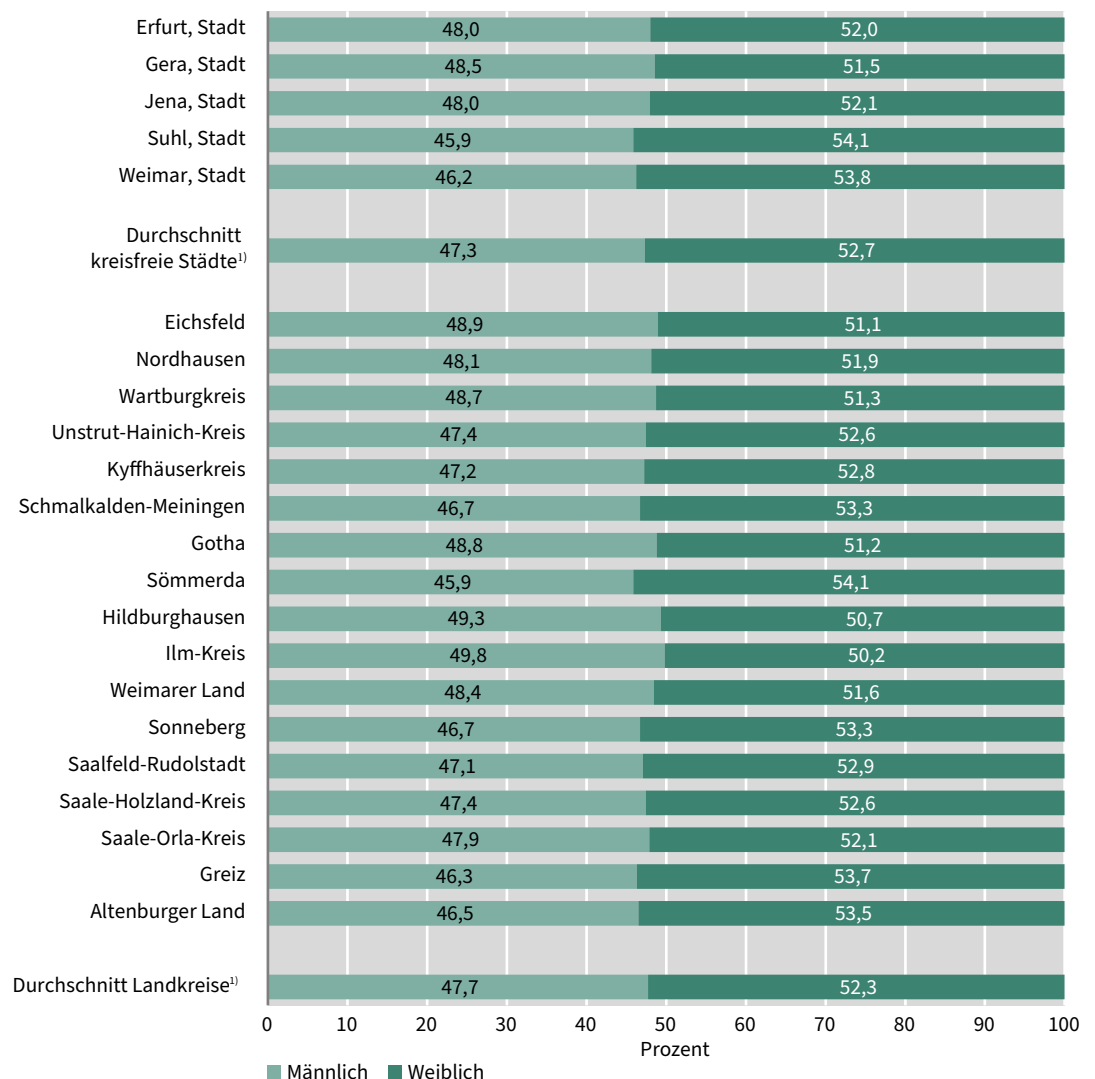


Abbildung 4: Personen in Singlehaushalten am 15.05.2022 nach Geschlecht in den kreisfreien Städten und Landkreisen in Thüringen



1) Die Berechnung der Durchschnittswerte erfolgt auf Basis der Werte nach Geheimhaltung.

4.2 Personen in Singlehaushalten nach Geschlecht und Familienstand

Das Merkmal Familienstand enthält folgende Merkmalsausprägungen:

- Ledig
- Verheiratet/Eingetragene Lebenspartnerschaft
- Verwitwet/Eingetragene/r Lebenspartner/-in verstorben
- Geschieden/Eingetragene Lebenspartnerschaft aufgehoben
- Ohne Angabe⁴⁾

4) Die Ausprägung „ohne Angabe“ wurde bei der Darstellung auf Grund der geringen Fallzahlen und der geringen Aussagekraft vernachlässigt.

5) inkludiert die Ausprägung „eingetragene Lebenspartner verstorben“.

Männer in Singlehaushalten in Thüringen waren zu 57,7 Prozent ledig und damit mehr als doppelt so häufig wie Frauen, von denen 27,7 Prozent ledig waren und allein lebten. Hingegen waren 42,9 Prozent der Frauen in Singlehaushalten verwitwet oder die eingetragene Lebenspartner war verstorben. Demgegenüber war nur ca. ein Zehntel der Männer verwitwet⁵⁾ (11,4 Prozent). Die Verteilung von Männern (20,3 Prozent) und Frauen (21,6 Prozent) in den Singlehaushalten, die geschieden waren und allein lebten, war relativ homogen.

In Deutschland zeigte sich eine ähnliche Verteilung (Abbildung 5). Männer in Singlehaushalten waren zu 58,8 Prozent ledig, Frauen hingegen nur zu 36,1 Prozent. Mehr als dreimal so viele Frauen (34,5 Prozent) wie Männer (9,5 Prozent), die allein lebten, waren verwitwet. Die Differenz zwischen geschiedenen⁶⁾, alleinlebenden Frauen (21,0 Prozent) und geschiedenen, alleinlebenden Männern (18,8 Prozent) fiel in Deutschland weniger stark aus. Alleinlebende Frauen waren sowohl in Deutschland als auch in Thüringen etwas häufiger geschieden als alleinlebende Männer.

Alleinlebende Männer in Thüringen mehrheitlich ledig, alleinlebende Frauen mehrheitlich verwitwet

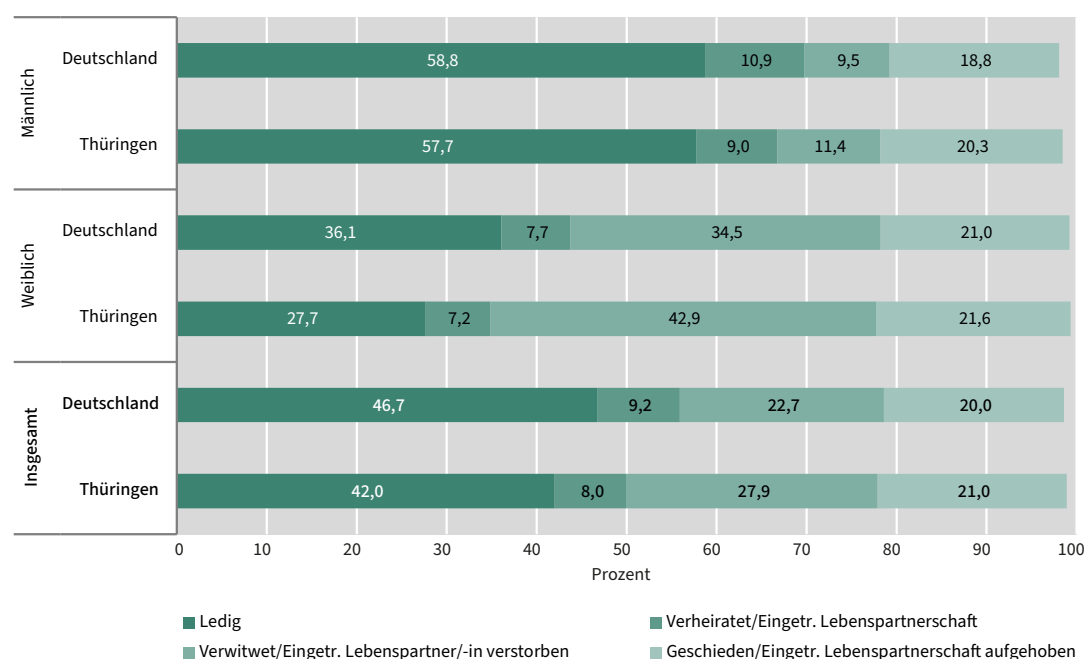
Auch in den kreisfreien Städten und Landkreisen ähnelt die Verteilung von Personen in Singlehaushalten nach Geschlecht und Familienstand der Verteilung in Deutschland und Thüringen insgesamt. Männer in Singlehaushalten waren mehrheitlich ledig: Mit durchschnittlich 62,1 Prozent traf dies für alleinlebende Männer in den kreisfreien Städten zu, mit durchschnittlich 54,9 Prozent auf alleinlebende Männer in den Landkreisen. Die zweithäufigste Grup-

pe alleinlebender Männer in den kreisfreien Städten (durchschnittlich 18,7 Prozent) und Landkreisen (durchschnittlich 21,2 Prozent) war geschieden oder die eingetragene Lebenspartnerschaft war aufgehoben. Verwitwete alleinlebende Männer traten in den Landkreisen mit durchschnittlich 12,7 Prozent etwas häufiger auf als in den kreisfreien Städten, wo der Anteil bei durchschnittlich 9,4 Prozent lag.

Alleinlebende Frauen waren mehrheitlich verwitwet, in den Landkreisen mit durchschnittlich 47,4 Prozent deutlich häufiger als in den kreisfreien Städten mit durchschnittlich 34,9 Prozent. Der Anteil lediger alleinlebender Frauen lag in den Landkreisen bei durchschnittlich 23,4 Prozent und damit über 10 Prozentpunkte niedriger als in den kreisfreien Städten, wo er 34,9 Prozent betrug.

Geschiedene alleinlebende Frauen fanden sich mit durchschnittlich 23,8 Prozent etwas häufiger in den kreisfreien Städten. Die Landkreise wiesen hier einen Anteil von 20,7 Prozent auf. Einen zusammenfassenden Überblick über die Ergebnisse zu Singlehaushalten nach Geschlecht und Familienstand in Landkreisen und kreisfreien Städten in Thüringen vermittelt Abbildung 6. Für eine bessere Übersichtlichkeit werden in der Darstellung und Beschreibung nur die Durchschnittswerte der kreisfreien Städte und Landkreise berücksichtigt.

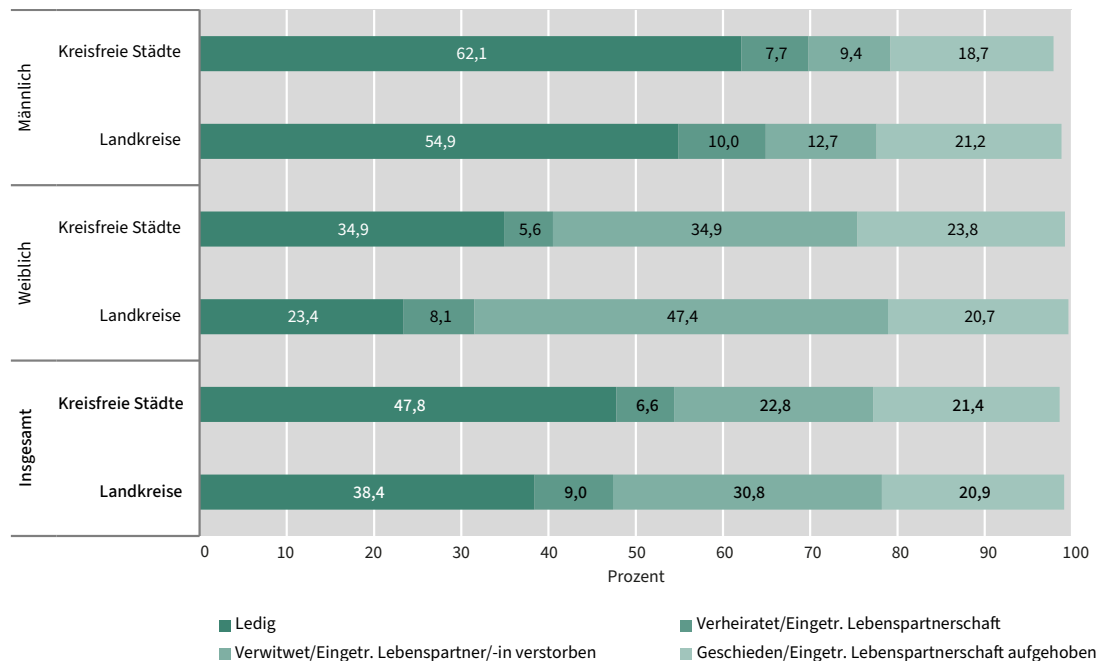
Abbildung 5: Personen in Singlehaushalten am 15.05.2022 nach Geschlecht und Familienstand⁷⁾ in Deutschland und Thüringen



⁷⁾ Die Ausprägung „ohne Angabe“ wurde bei der Darstellung auf Grund der geringen Fallzahlen und der geringen Aussagekraft vernachlässigt.

⁶⁾ inkludiert die Ausprägung „eingetragene Lebenspartnerschaft aufgehoben“

Abbildung 6: Personen in Singlehaushalten am 15.05.2022 nach Familienstand^{*)} und Geschlecht in den kreisfreien Städten und Landkreisen in Thüringen^{)}**



^{*)} Die Ausprägung „ohne Angabe“ wurde bei der Darstellung auf Grund der geringen Fallzahlen und der geringen Aussagekraft vernachlässigt.

^{**)} Die Berechnung der Durchschnittswerte erfolgt auf Basis der Werte nach Geheimhaltung.

4.3 Personen in Singlehaushalten nach Alter und Geschlecht

Im vorhergehenden Kapitel wurde festgestellt, dass in Thüringen mehr Frauen zum 15.05.2022 allein lebten als Männer und dass die Mehrheit der alleinlebenden Männer in Thüringen ledig (57,7 Prozent) und die Mehrheit der alleinlebenden Frauen verwitwet (42,9 Prozent) war. Unterscheidet man alleinlebende Männer und Frauen zusätzlich noch nach Alter, lassen sich die Personengruppen in Singlehaushalten noch differenzierter darstellen.

Die Alterskohorten unterteilen sich wie folgt:

- Unter 18 Jahre
- 18 bis 29 Jahre
- 30 bis 49 Jahre
- 50 bis 64 Jahre
- 65 Jahre und älter

In Singlehaushalten in Thüringen entfiel die Mehrheit der Personen auf die Altersgruppe 65 Jahre und älter (40,1 Prozent, Abbildung 7). Betrachtet man die geschlechtliche Verteilung der Alterskohorten der Alleinlebenden, fällt auf, dass 54,8 Prozent der alleinlebenden Frauen mehrheitlich dieser Altersgruppe angehörten. Im Vergleich waren alleinlebende Männer in Thüringen mit 32,7 Prozent am stärksten in der Altersgruppe der 30- bis 49-Jährigen zu finden, gefolgt von der Altersgruppe der 50- bis 64-Jährigen (28,7 Prozent).

Der Vergleich mit Deutschland zeigt, dass auch hier die Alterskohorte der 65-Jährigen und älter (35,3 Prozent) unter den Alleinlebenden am stärksten vertreten war (Abbildung 7). Auch die Betrachtung der geschlechtlichen Verteilung in den Alterskohorten der Alleinlebenden zeigt, ähnlich wie in Thüringen, dass alleinlebende Frauen in Deutschland mehrheitlich der Altersgruppe 65 Jahre und älter (46,6 Prozent) angehörten. Alleinlebende Männer in Deutschland fanden sich verstärkt in der Altersgruppe der 30- bis 49-Jährigen (32,2 Prozent) wieder, gefolgt von der Altersgruppe der 50- bis 64-Jährigen (27,6 Prozent).

Weibliche Singles mehrheitlich 65 Jahre und älter, männliche Singles mehrheitlich 30 bis 49 Jahre alt

Die Alterskohorte der 65-Jährigen und älter war bei Alleinlebenden durchschnittlich sowohl in den Landkreisen (42,6 Prozent) als auch in den kreisfreien Städten (36,7 Prozent) die am häufigsten vorkommende Altersgruppe (Abbildung 8). In den kreisfreien Städten entfiel der zweitgrößte Anteil auf die Alterskohorte der 30- bis 49-Jährigen (durchschnittlich 23,8 Prozent), in den Landkreisen auf die Alterskohorte der 50- bis 64-Jährigen (durchschnittlich 27,2 Prozent).

Alleinlebende Männer waren sowohl in den Landkreisen (durchschnittlich 31,3 Prozent) als auch in den kreisfreien Städten (durchschnittlich 34,5 Prozent) mehrheitlich in der Alterskohorte der 30- bis 49-Jährigen zu finden. Alleinlebende Frauen waren im Durchschnitt mehrheitlich 65 Jahre und älter, sowohl in den Landkreisen (57,8 Prozent) als auch in den kreisfreien Städten (50,0 Prozent).

Abbildung 7: Personen in Singlehaushalten am 15.05.2022 nach Geschlecht und Alter in Deutschland und Thüringen

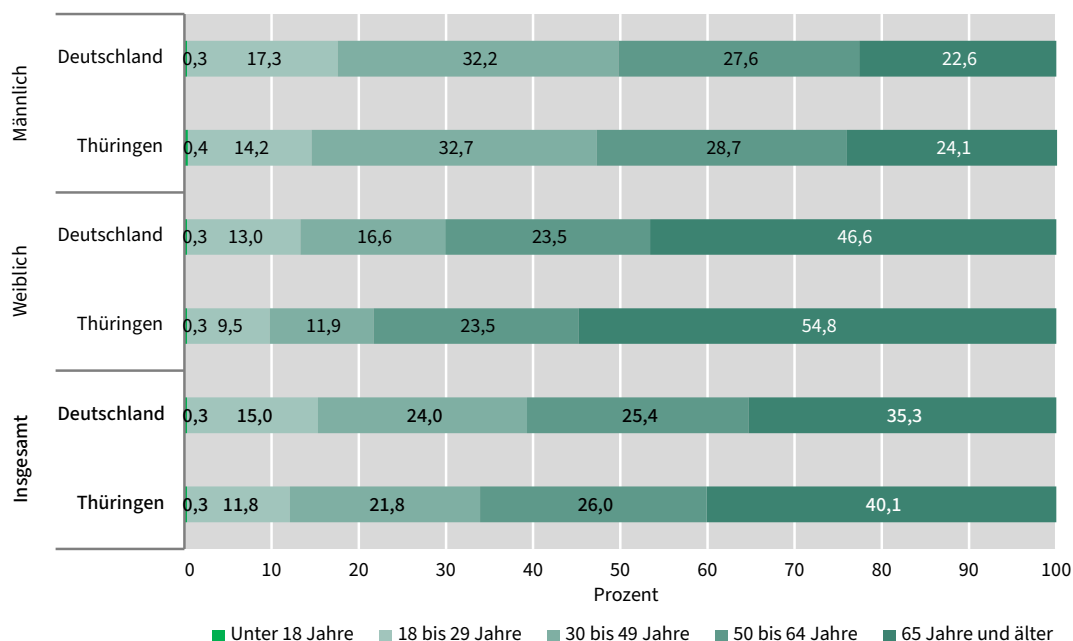
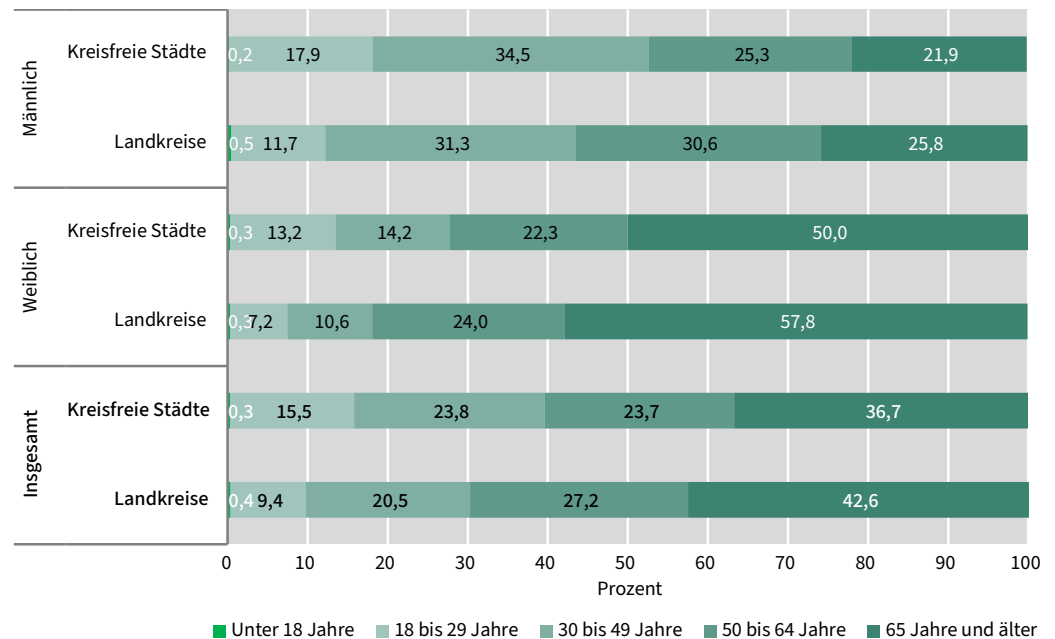


Abbildung 8: Personen in Singlehaushalten am 15.05.2022 nach Geschlecht und Alter in den kreisfreien Städten und Landkreisen in Thüringen^{*)}



^{*)} Die Berechnung der Durchschnittswerte erfolgt auf Basis der Werte nach Geheimhaltung.

5. Haushaltstypen mit Fokus auf Kinder im Haushalt

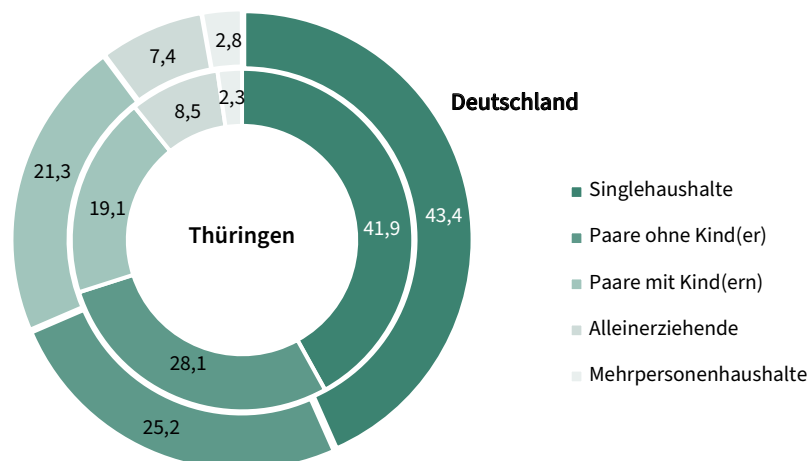
Im Folgenden wird der Typ beziehungsweise die Art des privaten Haushaltes nach dem Bezugspersonenprinzip unter Berücksichtigung von Nebenwohnsitzpersonen dargestellt. Er beschreibt, in welcher Konstellation die Personen eines privaten Haushalts gemeinschaftlich leben, mit Fokus auf die Existenz von Kindern im Haushalt. Der Typ des Haushaltes richtet sich im Wesentlichen nach dem Typ der

Kernfamilie. Haushalte ohne Kernfamilie werden in Singlehaushalte und Mehrpersonenhaushalte, zum Beispiel Wohngemeinschaften, Großeltern-Enkel-Haushalte ohne Elternteile, unterschieden.

Folgende Haushaltstypen werden dargestellt:

- Singlehaushalte (Einpersonenhaushalte)
- Paare ohne Kind(er)
- Paare mit Kind(ern)
- Alleinerziehende Elternteile
- Mehrpersonenhaushalte ohne Kernfamilie

Abbildung 9: Haushalte am 15.05.2022 nach Typ des privaten Haushalts (Familien) in Deutschland und Thüringen (in Prozent)



Der vorherrschende Haushaltstyp sowohl in Deutschland (43,4 Prozent) als auch in Thüringen (41,9 Prozent) zum 15.05.2022 war der Singlehaushalt, wie Abbildung 9 verdeutlicht. Paare ohne Kind(er) stellten sowohl in Deutschland als auch in Thüringen die zweitstärkste Gruppe der Haushaltstypen. Sie waren jedoch in Thüringen mit 28,1 Prozent etwas stärker vertreten als in Deutschland (25,2 Prozent). Haushalte mit Paaren und Kind(ern) machten 21,3 Prozent in Deutschland und 19,1 Prozent in Thüringen aus. Der Anteil von Alleinerziehenden war mit 8,5 Prozent der Haushalte in Thüringen etwas höher als in Deutschland (7,4 Prozent). Mehrpersonenhaushalte ohne Kernfamilie sind mehrheitlich Wohngemeinschaften, seltener Großeltern-Enkel-Haushalte. Ihr Anteil variierte in Deutschland (2,8 Prozent) gegenüber Thüringen (2,3 Prozent) nur gering und stellte den am wenigsten verbreiteten Haushaltstyp dar.

Annähernd 70 Prozent der Haushalte in Deutschland ohne Kinder

Im thüringenweiten Vergleich der kreisfreien Städte und Landkreise waren (wie auch in Deutschland) die Singlehaushalte am stärksten vertreten (Abbildung 10). Die kreisfreien Städte wiesen im Mittel mit 48,5 Prozent jedoch eine höhere Quote an Singlehaushalten auf als die Landkreise mit durchschnittlich 39,4 Prozent. Detaillierte Auswertungen zu den Singlehaushalten finden sich in Kapitel 4.

In den Landkreisen lebten in durchschnittlich 29,2 Prozent der Haushalte Paare ohne Kind(er),

Abbildung 10: Haushalte am 15.05.2022 nach Typ des privaten Haushalts (nach Familien) in den kreisfreien Städten und Landkreisen in Thüringen

kreisfreie Städte Landkreise Land	Haushalte nach Typ des privaten Haushalts (nach Familien)											
	insgesamt		davon									
			Einpersonenhaushalte (Singlehaushalte)		Paare ohne Kind(er)		Paare mit Kind(ern)		alleinerziehende Elternteile		Mehrpersonen- haushalte ohne Kernfamilie	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Erfurt, Stadt	113 859	100,0	53 949	47,4	29 148	25,6	18 436	16,2	8 885	7,8	3 448	3,0
Gera, Stadt	51 268	100,0	26 193	51,1	13 457	26,2	6 715	13,1	3 991	7,8	915	1,8
Jena, Stadt	60 055	100,0	29 165	48,6	14 040	23,4	9 429	15,7	4 020	6,7	3 403	5,7
Suhl, Stadt	18 968	100,0	8 963	47,3	5 502	29,0	2 680	14,1	1 483	7,8	344	1,8
Weimar, Stadt	33 657	100,0	16 240	48,3	7 999	23,8	5 430	16,1	2 801	8,3	1 180	3,5
Durchschnitt kreisfreie Städte¹⁾	55 561	100,0	26 902	48,5	14 029	25,6	8 538	15,0	4 236	7,7	1 858	3,2
Eichsfeld	43 081	100,0	14 289	33,2	12 198	28,3	12 081	28,0	3 806	8,8	704	1,6
Nordhausen	40 653	100,0	16 979	41,8	11 951	29,4	7 272	17,9	3 602	8,9	850	2,1
Wartburgkreis	75 372	100,0	30 212	40,1	20 856	27,7	15 977	21,2	6 743	8,9	1 583	2,1
Unstrut-Hainich-Kreis	47 322	100,0	18 382	38,8	13 425	28,4	10 231	21,6	4 388	9,3	894	1,9
Kyffhäuserkreis	35 380	100,0	13 901	39,3	10 570	29,9	6 947	19,6	3 324	9,4	641	1,8
Schmalkalden-Meiningen	58 395	100,0	22 555	38,6	16 711	28,6	12 498	21,4	5 408	9,3	1 223	2,1
Gotha	66 249	100,0	26 200	39,5	19 264	29,1	13 490	20,4	5 919	8,9	1 372	2,1
Sömmerda	32 067	100,0	11 812	36,8	9 634	30,0	6 950	21,7	3 067	9,6	604	1,9
Hildburghausen	28 165	100,0	10 210	36,3	7 855	27,9	6 691	23,8	2 894	10,3	516	1,8
Ilm-Kreis	53 789	100,0	23 210	43,2	14 318	26,6	10 239	19,0	4 519	8,4	1 503	2,8
Weimarer Land	38 364	100,0	14 042	36,6	11 428	29,8	8 692	22,7	3 521	9,2	681	1,8
Sonneberg	28 097	100,0	11 527	41,0	8 087	28,8	5 291	18,8	2 611	9,3	577	2,1
Saalfeld-Rudolstadt	51 154	100,0	22 151	43,3	14 390	28,1	9 085	17,8	4 602	9,0	924	1,8
Saale-Holzland-Kreis	40 013	100,0	14 963	37,4	12 335	30,8	8 527	21,3	3 410	8,5	774	1,9
Saale-Orla-Kreis	37 679	100,0	14 776	39,2	11 052	29,3	7 831	20,8	3 306	8,8	714	1,9
Greiz	47 846	100,0	19 734	41,2	14 905	31,2	8 639	18,1	3 800	7,9	764	1,6
Altenburger Land	45 245	100,0	19 402	42,9	14 520	32,1	7 283	16,1	3 375	7,5	666	1,5
Durchschnitt Landkreise¹⁾	45 228	100,0	17 903	39,4	13 147	29,2	9 278	20,6	4 017	8,9	882	1,9
Thüringen	1 046 681	100,0	438 865	41,9	293 649	28,1	200 413	19,1	89 473	8,5	24 277	2,3

1) Die Berechnung der Durchschnittswerte erfolgt auf Basis der Werte nach Geheimhaltung.

etwas mehr als im Mittel der kreisfreien Städte mit 25,6 Prozent. Die höchste Quote in den kreisfreien Städten mit Haushalten, in denen Paare ohne Kinder lebten, wies Suhl (29,0 Prozent) auf. In den Landkreisen lebten die meisten Paare ohne Kind(er) im Altenburger Land (32,1 Prozent). In den Thüringer Landkreisen entfiel der Anteil der Haushalte mit Paaren mit Kind(ern) im Durchschnitt auf 20,6 Prozent, in den kreisfreien Städten lag er durchschnittlich nur bei 15,0 Prozent. Unter den kreisfreien Städten lebten in der Landeshauptstadt Erfurt im Vergleich die meisten Paare mit Kind(ern) (16,2 Prozent). In den Landkreisen war der Anteil der Paare mit Kind(ern) im Eichsfeld mit 28,0 Prozent am höchsten.

Höchster Anteil allein-
erziehender Elternteile
im Landkreis Hildburg-
hausen, die meisten
Paare mit Kind(ern)
im Eichsfeld

In durchschnittlich 7,7 Prozent der Haushalte in den kreisfreien Städten lebten alleinerziehende Elternteile. Der Anteil an Haushalten mit alleinerziehenden Elternteilen war mit durchschnittlich 8,9 Prozent in den Landkreisen etwas stärker ausgeprägt. Im Vergleich der kreisfreien Städte wohnten die meisten

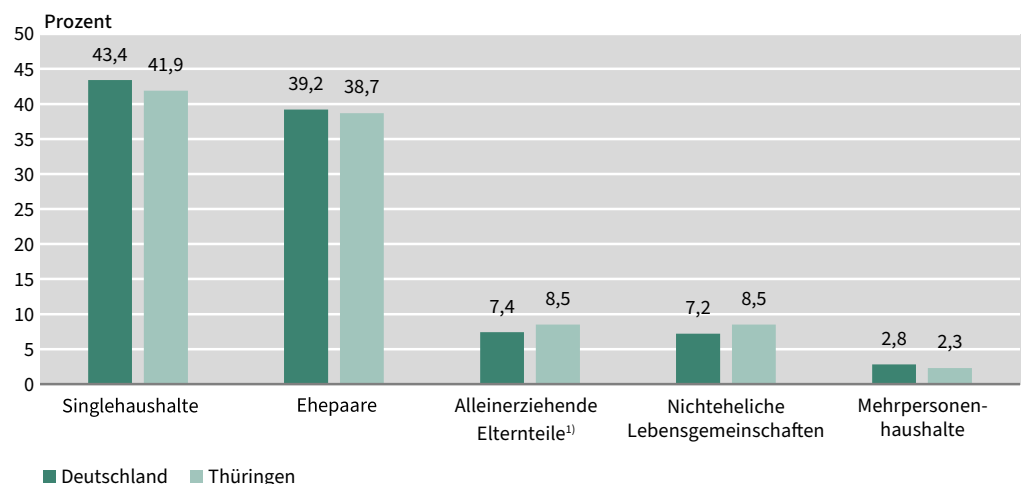
alleinerziehenden Elternteile mit 8,3 Prozent in der Stadt Weimar. Den höchsten anteiligen Wert an alleinerziehenden Elternteilen in den Landkreisen wies Hildburghausen (10,3 Prozent) auf.

Mehrpersonenhaushalte ohne Kernfamilie waren im Mittel in den kreisfreien Städten mit 3,2 Prozent etwas stärker vertreten als in den Landkreisen (1,9 Prozent). Häufig ist dieser Haushaltstyp geprägt von sogenannten Wohngemeinschaften, die sich mehrheitlich in Universitätsstädten finden lassen. Große Universitätsstädte wie Jena (5,7 Prozent) und Weimar (3,5 Prozent) wiesen hier die höchsten Anteile aus. Erwartungsgemäß hatte der Ilm-Kreis mit 2,8 Prozent Mehrpersonenhaushalte im Landkreisvergleich den höchsten Wert. Dies ist auf die Stadt Ilmenau und ihre Technische Universität mit zahlreichen Wohngemeinschaften zurückzuführen.

6. Haushalte nach Lebensform

Grundlage für die Bestimmung einer Lebensform sind die sozialen Beziehungen zwischen den Mitgliedern eines Haushaltes. Die privaten Lebensformen der Bevölkerung im Zensus 2022 wurden entlang zweier „Achsen“ statistisch erfasst: erstens der Elternschaft und zweitens der Partnerschaft.

Abbildung 11: Haushalte am 15.05.2022 nach Typ des privaten Haushaltes (nach Lebensform)¹⁾ in Deutschland und Thüringen



*) Auf die prozentuale Darstellung des Merkmals "Eingetragene Lebenspartnerschaften" wird auf Grund der geringen Fallzahlen für Deutschland und Thüringen verzichtet.

1) Die Merkmalsausprägungen „Alleinerziehende Mütter“ und „Alleinerziehende Väter“ wurden für diese Darstellung zusammengefasst.

Bei der Betrachtung der Haushalte nach Lebensformen sind zwar ebenfalls die Ausprägungen „Singlehaushalt“ und „Mehrpersonenhaushalt“ enthalten, aber es werden die Partnerschaftsformen detaillierter als bei den Haushaltstypen (nach Familien) aufgezeigt:

- Ehepaare
- Eingetragene Lebenspartnerschaften⁷⁾
- Nichteheliche Lebensgemeinschaften
- alleinerziehende Mütter und Väter

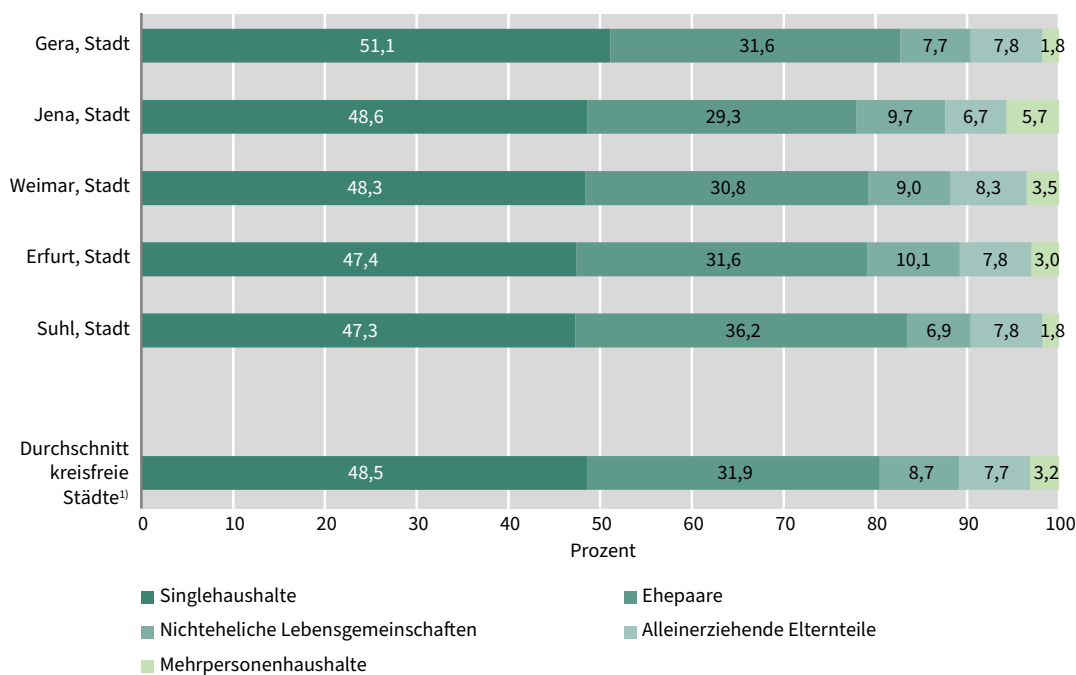
Bei der Betrachtung der Haushalte nach Lebensform im Vergleich von Deutschland und Thüringen zeigte sich, dass es in Thüringen mit 8,5 Prozent etwas mehr nichteheliche Lebensgemeinschaften gab als in Deutschland insgesamt (7,2 Prozent). Deutschlandweit lebten in 39,2 Prozent der Haushalte Ehepaare (mit und ohne Kinder), etwas mehr als in Thüringen (38,7 Prozent). Der prozentuale Vergleich der Haushalte nach Lebensform in Deutschland und Thüringen findet sich in Abbildung 11.

Der Anteil an Haushalten mit nichtehelichen Lebensgemeinschaften variierte zwischen den Landkreisen (durchschnittlich 8,2 Prozent) und kreisfreien Städten (durchschnittlich 8,7 Prozent) nur geringfügig (Abbildungen 12 und 13).

Nichteheliche Lebensgemeinschaften am häufigsten in Erfurt und Jena, die meisten Ehepaare im Eichsfeld

Die meisten nichtehelichen Lebensgemeinschaften fanden sich in der Stadt Erfurt mit 10,1 Prozent, gefolgt von der Stadt Jena mit 9,7 Prozent. Haushalte mit Ehepaaren mit und ohne Kind(er) waren in den Landkreisen mit durchschnittlich 41,6 Prozent stärker vertreten als in den kreisfreien Städten (31,9 Prozent). Im Landkreis Eichsfeld lebten die meisten Ehepaare mit und ohne Kind(er) (49,4 Prozent).

Abbildung 12: Haushalte am 15.05.2022 nach Typ des privaten Haushalts (nach Lebensform)⁷⁾ in den kreisfreien Städten in Thüringen

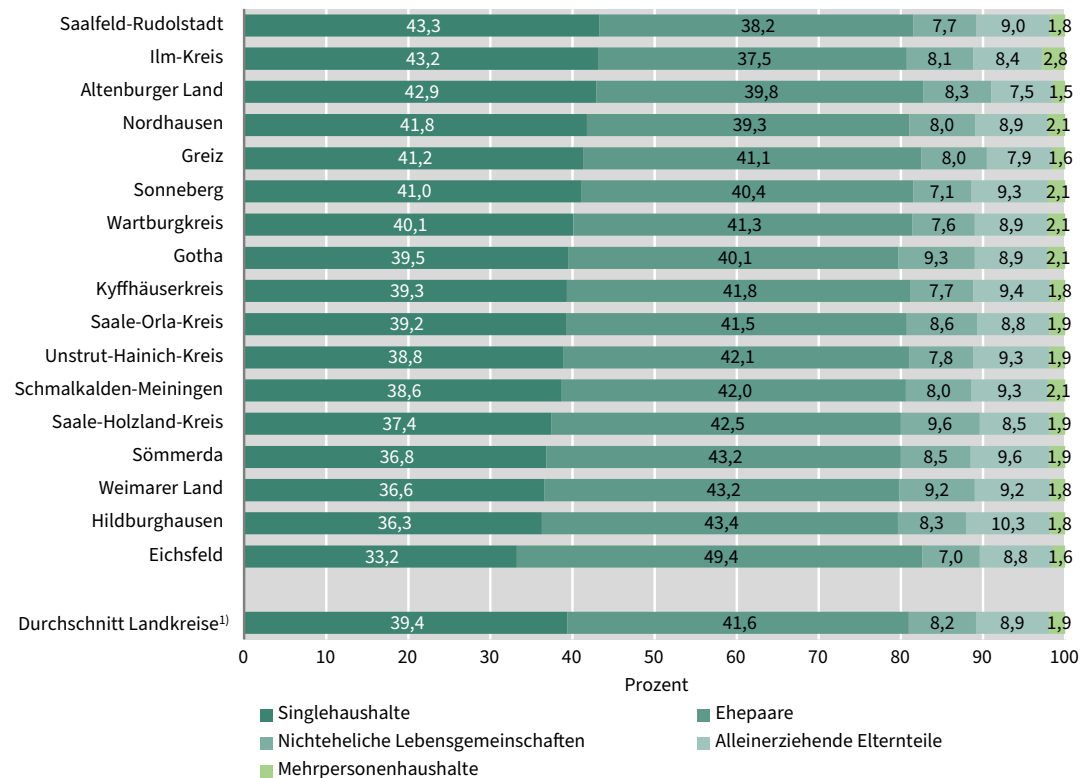


⁷⁾ Auf die prozentuale Darstellung des Merkmals Eingetragene Lebenspartnerschaften wird auf Grund der geringen Fallzahlen in den kreisfreien Städten in Thüringen verzichtet.

¹⁾ Die Berechnung der Durchschnittswerte erfolgt auf Basis der Werte nach Geheimhaltung.

⁷⁾ Auf die prozentuale Darstellung des Merkmals „Eingetragene Lebenspartnerschaften“ wird auf Grund der geringen Fallzahlen für Deutschland, Thüringen, Landkreise und kreisfreie Städte in Thüringen verzichtet.

Abbildung 13: Haushalte am 15.05.2022 nach Typ des privaten Haushaltes (nach Lebensform)^{*)} nach Landkreisen in Thüringen



^{*)} Auf die prozentuale Darstellung des Merkmals Eingetragene Lebenspartnerschaften wird auf Grund der geringen Fallzahlen in den Landkreisen in Thüringen verzichtet.
¹⁾ Die Berechnung der Durchschnittswerte erfolgt auf Basis der Werte nach Geheimhaltung.

7. Familien mit alleinerziehenden Elternteilen nach Geschlecht

In den Darstellungen der Haushalte nach Haushaltstypen und Lebensformen wurden die alleinerziehenden Elternteile insgesamt aufgezeigt. Im Folgenden soll diese Familienform differenziert nach Müttern und Vätern untersucht werden.

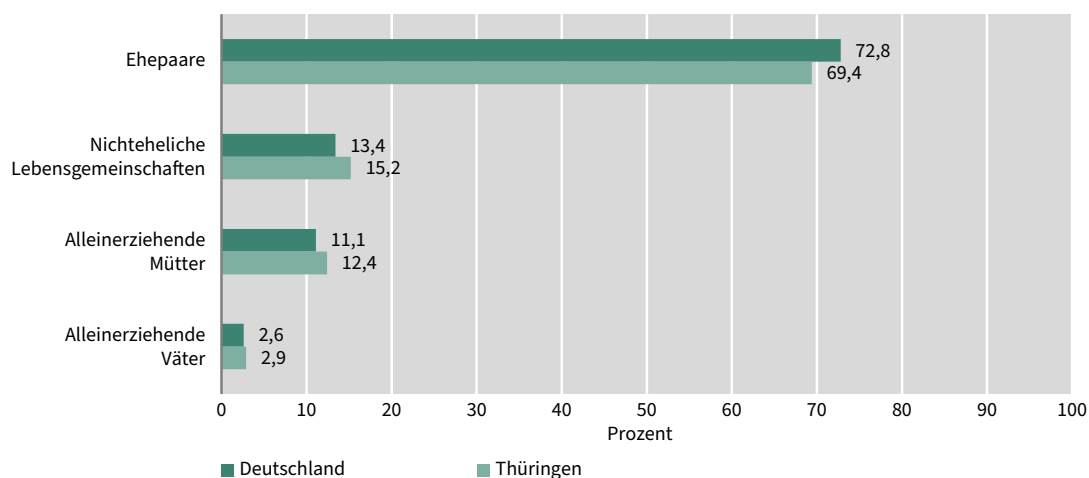
Eine detaillierte Betrachtung der alleinerziehenden Elternteile nach Geschlecht bietet sich an, wenn ausschließlich die Haushalte berücksichtigt werden, in denen Familien leben. Wie der Zensus 2022 Familien und Haushalte unterscheidet, erklären die

Definitionen zu Haushalten und Familien in Kapitel 2. Bei der Analyse von Familien beschränkt sich die Auswertung der Haushalte nur auf direkte Beziehungen, z. B. zwischen Partnerinnen/Partnern, Eltern und Kindern.

In Thüringen gab es viermal so viele alleinerziehende Mütter wie Väter

Abbildung 14 zeigt die Verteilung der Familien in Deutschland und Thüringen nach Lebensformen. Die alleinerziehenden Elternteile werden dabei nochmals nach alleinerziehenden Müttern und Vätern

Abbildung 14: Familien am 15.05.2022 nach Typ Kernfamilie (nach Lebensform)^{*)} in Deutschland und Thüringen



*) Auf die prozentuale Darstellung des Merkmals "Eingetragene Lebenspartnerschaften" wird auf Grund der geringen Fallzahlen für Deutschland und Thüringen verzichtet.

differenziert. Erwartungsgemäß war der Anteil alleinerziehender Mütter an allen Familien höher. In Deutschland (11,1 Prozent) wie auch in Thüringen (12,4 Prozent) lag der Anteil alleinerziehender Mütter viermal höher als der Anteil alleinerziehender Väter (Deutschland: 2,6 Prozent; Thüringen: 2,9 Prozent).

Abbildung 15 zeigt die Aufteilung der Familien nach Lebensform in den Landkreisen und kreisfreien Städten.

In der nachfolgenden Betrachtung liegt der Fokus auf den alleinerziehenden Müttern und Vätern. Abbildung 16 zeigt die prozentuale Verteilung und den Durchschnittswert der alleinerziehenden Mütter und Väter in den kreisfreien Städten und Landkreisen.

Wie schon in Deutschland und Thüringen zeigte sich auch in den kreisfreien Städten und Landkreisen ein weitaus höherer Anteil an alleinerziehenden

Müttern an allen Familien. In den kreisfreien Städten lag der Anteil alleinerziehender Mütter (13,4 Prozent) durchschnittlich fünfmal höher als der Anteil alleinerziehender Väter (2,5 Prozent). Der Anteil alleinerziehender Mütter betrug in den Landkreisen durchschnittlich 12,2 Prozent und war damit viermal höher als der Anteil alleinerziehender Väter (3,1 Prozent).

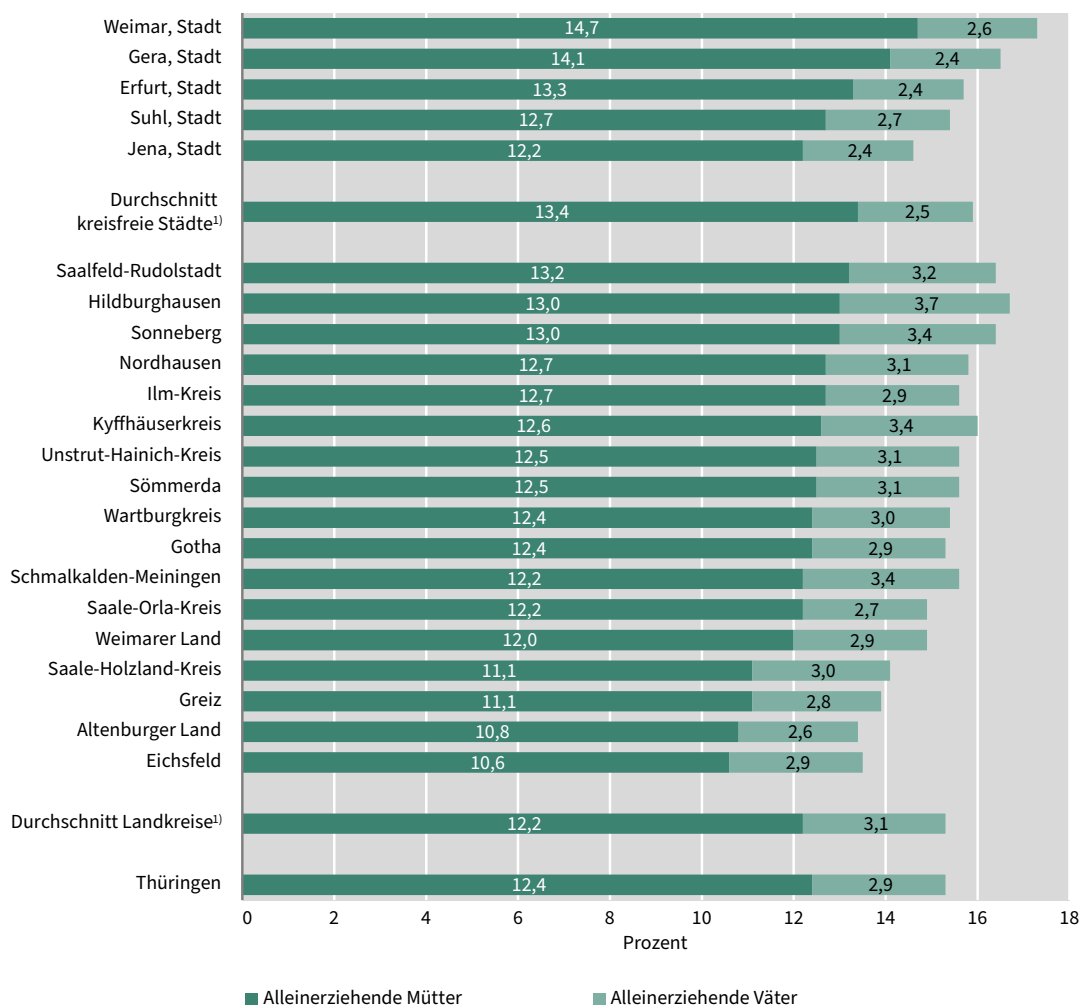
Unter den kreisfreien Städten lebten in Weimar mit 14,7 Prozent die meisten alleinerziehenden Mütter. Gleichzeitig wiesen die Landkreise Saalfeld-Rudolstadt (13,2 Prozent), Sonneberg (13,0 Prozent) und Hildburghausen (13,0 Prozent) die höchsten Anteile alleinerziehender Mütter auf. Die meisten alleinerziehenden Väter im Vergleich aller kreisfreien Städte wohnten in Suhl (2,7 Prozent). Der Landkreis Hildburghausen wies mit 3,7 Prozent die meisten alleinerziehenden Väter unter den Landkreisen auf.

Abbildung 15: Familien am 15.05.2022 nach Typ der Kernfamilie (nach Lebensform) in den kreisfreien Städten und Landkreisen in Thüringen

kreisfreie Städte Landkreise Land	Familien nach Typ der Kernfamilie (nach Lebensform)											
	insgesamt		davon									
			Ehepaare		eingetragene Lebenspartnerschaften		nichteheliche Lebensgemeinschaften		alleinerziehende Väter		alleinerziehende Mütter	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Erfurt, Stadt	56 462	100	35 976	63,7	62	0,1	11 546	20,4	1 363	2,4	7 516	13,3
Gera, Stadt	24 157	100	16 200	67,1	24	0,1	3 947	16,3	587	2,4	3 402	14,1
Jena, Stadt	27 484	100	17 590	64,0	25	0,1	5 851	21,3	662	2,4	3 356	12,2
Suhl, Stadt	9 664	100	6 863	71,0	8	0,1	1 313	13,6	259	2,7	1 224	12,7
Weimar, Stadt	16 232	100	10 374	63,9	19	0,1	3 038	18,7	416	2,6	2 389	14,7
Durchschnitt kreisfreie Städte¹⁾	26 800	100	17 401	65,9	28	0,1	5 139	18,1	657	2,5	3 577	13,4
Eichsfeld	28 089	100	21 278	75,8	4	-	3 000	10,7	824	2,9	2 983	10,6
Nordhausen	22 828	100	15 958	69,9	6	-	3 261	14,3	701	3,1	2 900	12,7
Wartburgkreis	43 578	100	31 105	71,4	21	-	5 711	13,1	1 328	3,0	5 414	12,4
Unstrut-Hainich-Kreis	28 045	100	19 928	71,1	16	0,1	3 710	13,2	869	3,1	3 518	12,5
Kyffhäuserkreis	20 837	100	14 798	71,0	8	-	2 709	13,0	703	3,4	2 619	12,6
Schmalkalden-Meiningen	34 622	100	24 500	70,8	19	0,1	4 686	13,5	1 181	3,4	4 231	12,2
Gotha	38 676	100	26 578	68,7	16	-	6 162	15,9	1 134	2,9	4 787	12,4
Sömmerda	19 649	100	13 840	70,4	7	-	2 735	13,9	602	3,1	2 465	12,5
Hildburghausen	17 440	100	12 211	70,0	3	-	2 333	13,4	639	3,7	2 261	13,0
Ilm-Kreis	29 078	100	20 196	69,5	14	-	4 351	15,0	839	2,9	3 679	12,7
Weimarer Land	23 644	100	16 575	70,1	5	-	3 530	14,9	676	2,9	2 844	12,0
Sonneberg	15 991	100	11 364	71,1	5	-	2 005	12,5	537	3,4	2 078	13,0
Saalfeld-Rudolstadt	28 078	100	19 548	69,6	11	-	3 917	14,0	896	3,2	3 710	13,2
Saale-Holzland-Kreis	24 273	100	17 011	70,1	12	-	3 840	15,8	722	3,0	2 689	11,1
Saale-Orla-Kreis	22 191	100	15 646	70,5	4	-	3 232	14,6	609	2,7	2 697	12,2
Greiz	27 345	100	19 686	72,0	13	-	3 848	14,1	764	2,8	3 034	11,1
Altenburger Land	25 177	100	18 027	71,6	9	-	3 767	15,0	645	2,6	2 729	10,8
Durchschnitt Landkreise¹⁾	26 444	100	18 721	70,8	10	0,1	3 694	13,9	804	3,1	3 214	12,2
Thüringen	583 536	100	405 257	69,4	306	0,1	88 500	15,2	16 955	2,9	72 517	12,4

1) Die Berechnung der Durchschnittswerte erfolgt auf Basis der Werte nach Geheimhaltung.

Abbildung 16: Alleinerziehende Mütter und Väter (nach Familien) am 15.05.2022 in den kreisfreien Städten und Landkreisen in Thüringen



1) Die Berechnung der Durchschnittswerte erfolgt auf Basis der Werte nach Geheimhaltung.

8. Geheimhaltung

Für die Wahrung der Geheimhaltung nach § 16 Bundesstatistikgesetz (BStatG) wird für Auswertungen, die ausschließlich auf demografischen Daten, Gebäude- und Wohnungsdaten, Haushaltsdaten und Familiendaten basieren, ein Verfahren der stochastischen Überlagerung nach der Cell-Key-Methode (CKM) angewendet. Einige Fallzahlen werden daher gegenüber ihrem Originalwert leicht verändert aus-

gewiesen. Dies hat zur Folge, dass sich die in der Tabelle ausgewiesenen Einzelwerte nicht zwangsläufig zu den ausgewiesenen Summen addieren. Dieses Vorgehen sichert neben dem Schutz von Einzelangaben eine hohe Datenqualität. Eine Sperrung von Auswertungen (in den Tabellen als Punkt dargestellt) erfolgt nur dann, wenn die Tabelle – oder Teile der Tabelle – ein zu hohes Aufdeckungsrisiko und/oder einen zu hohen Informationsverlust bergen.



Informationen zur Anwendung
der Cell-Key-Methode

Umfassende Informationen zur Anwendung der Cell-Key-Methode finden sich hier: Enderle, Tobias/Möhler, Martin (2025): Verfahrensbeschreibung der Cell-Key-Methode zur Geheimhaltung stetiger Merkmale (https://www.destatis.de/DE/Methoden/WISTA-Wirtschaft-und-Statistik/2025/04/verfahrensbeschreibung-cell-key-methode-zur-geheimhaltung-042025.pdf?__blob=publicationFile&v=4).

Dieser Aufsatz entstand in Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen Frau Franziska Müller, Frau Marika Schnuphase und Herrn Sebastian Fabisch. Für die gründliche und überaus strukturierte Aufbereitung und Zuarbeit des Datenmaterials möchte ich ihnen ausdrücklich danken, ebenso für das Korrekturlesen und kritische Hinterfragen dieses Aufsatzes und ihre Bereitschaft, stets mehr als nur das Notwendige zu tun.